



Stadt Ingolstadt
Statistik und Stadtforschung

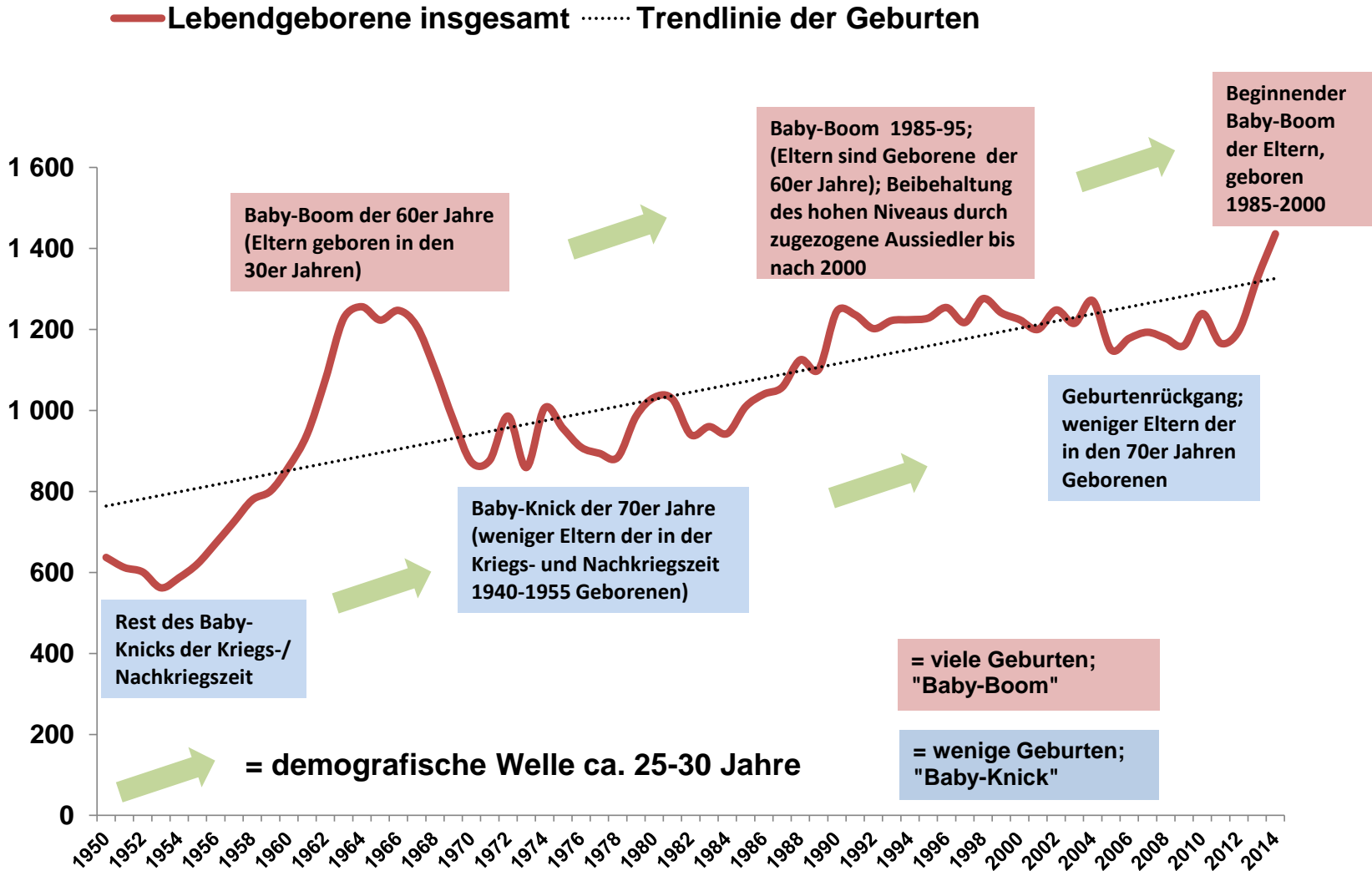
Glaubwürdigkeit von Prognose für Planung, Politik und Öffentlichkeit

**Planung und Prognose –
eine schwierige Beziehung**

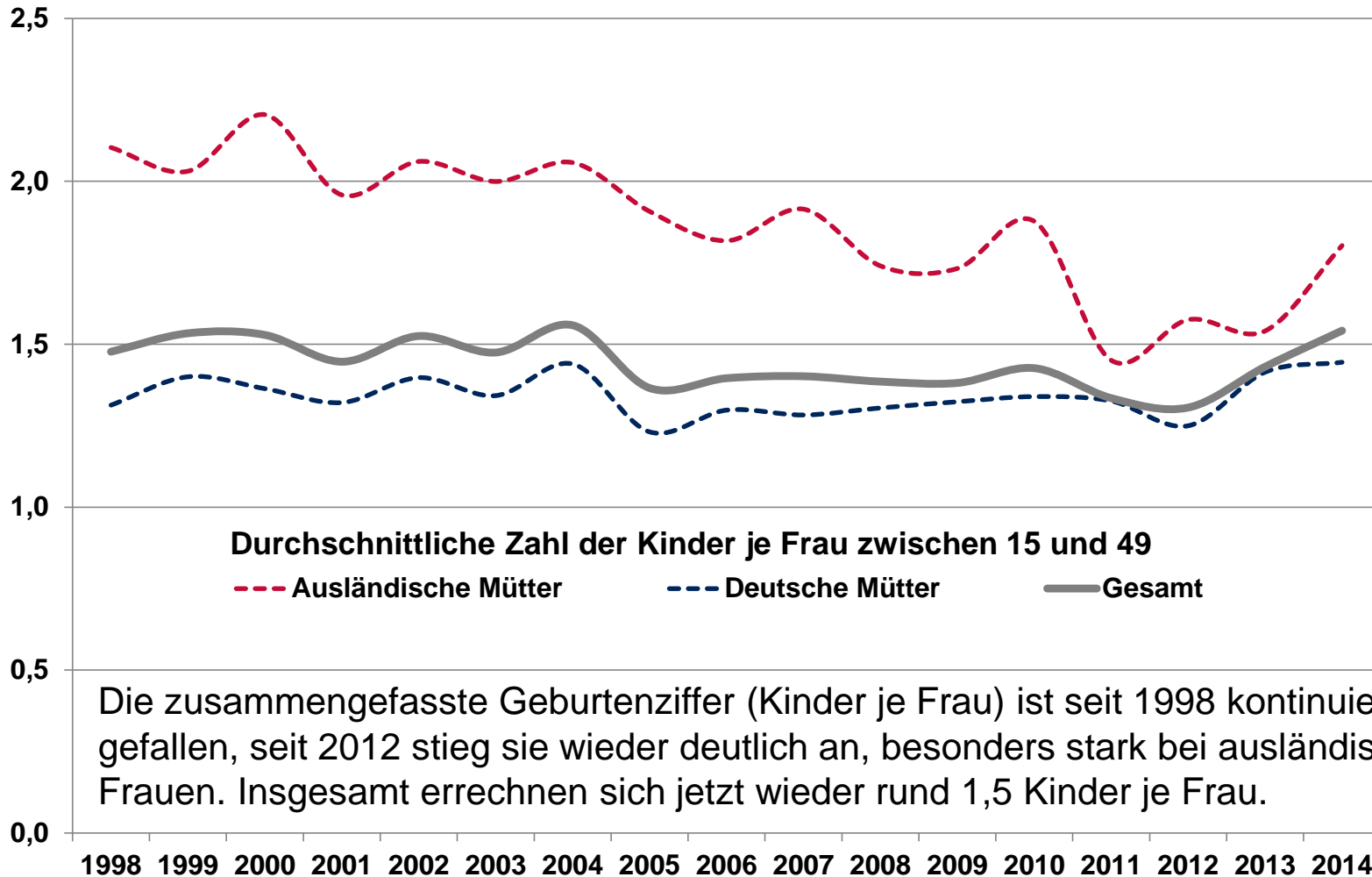


1. Rahmenbedingungen
2. Ernüchternder Rückblick
3. Bautätigkeit

Demografische Wellen als Rahmenbedingung der Planung

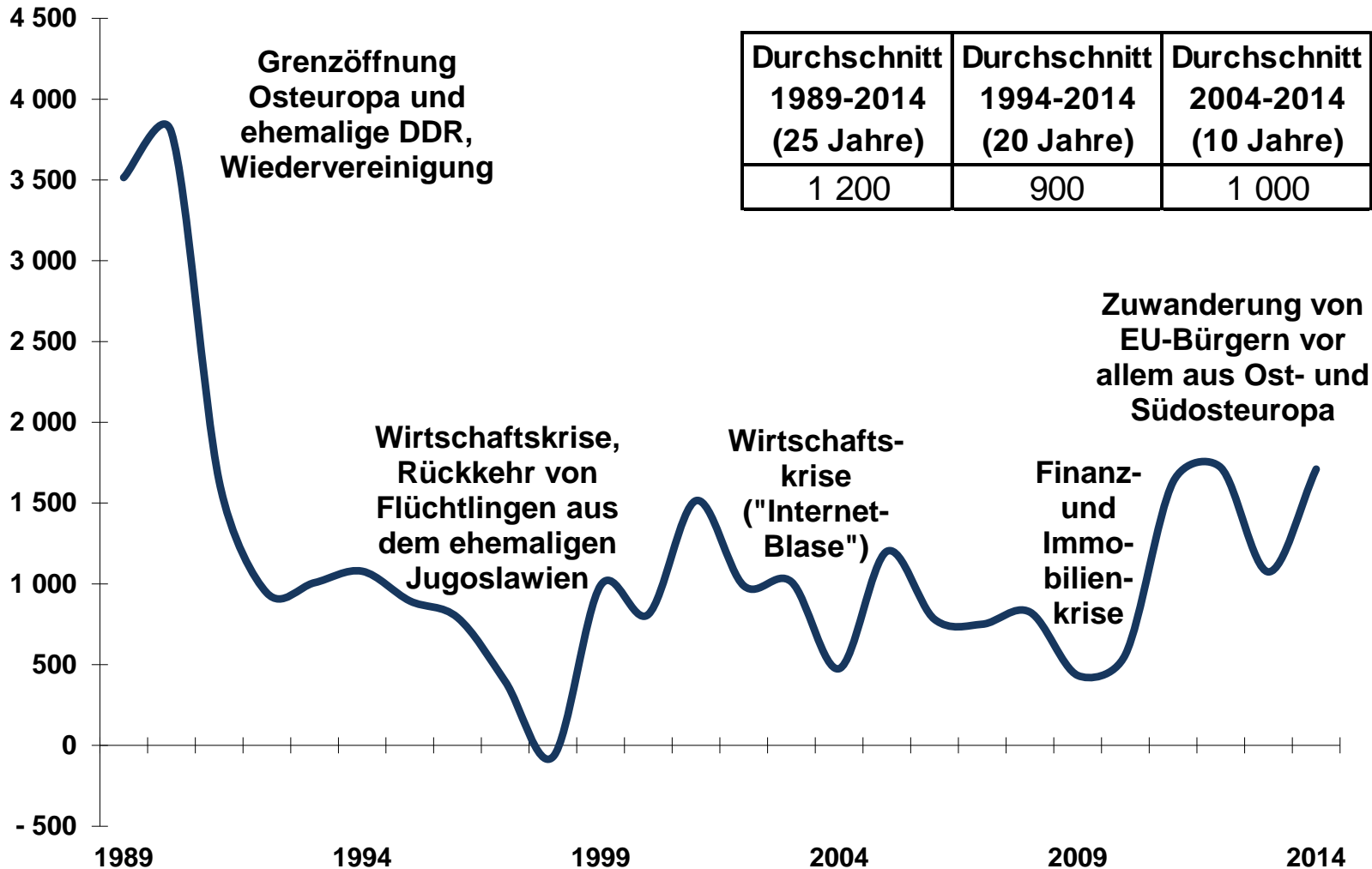


Zusammengefasste Geburtenziffern: Schwankung, Trendumkehr

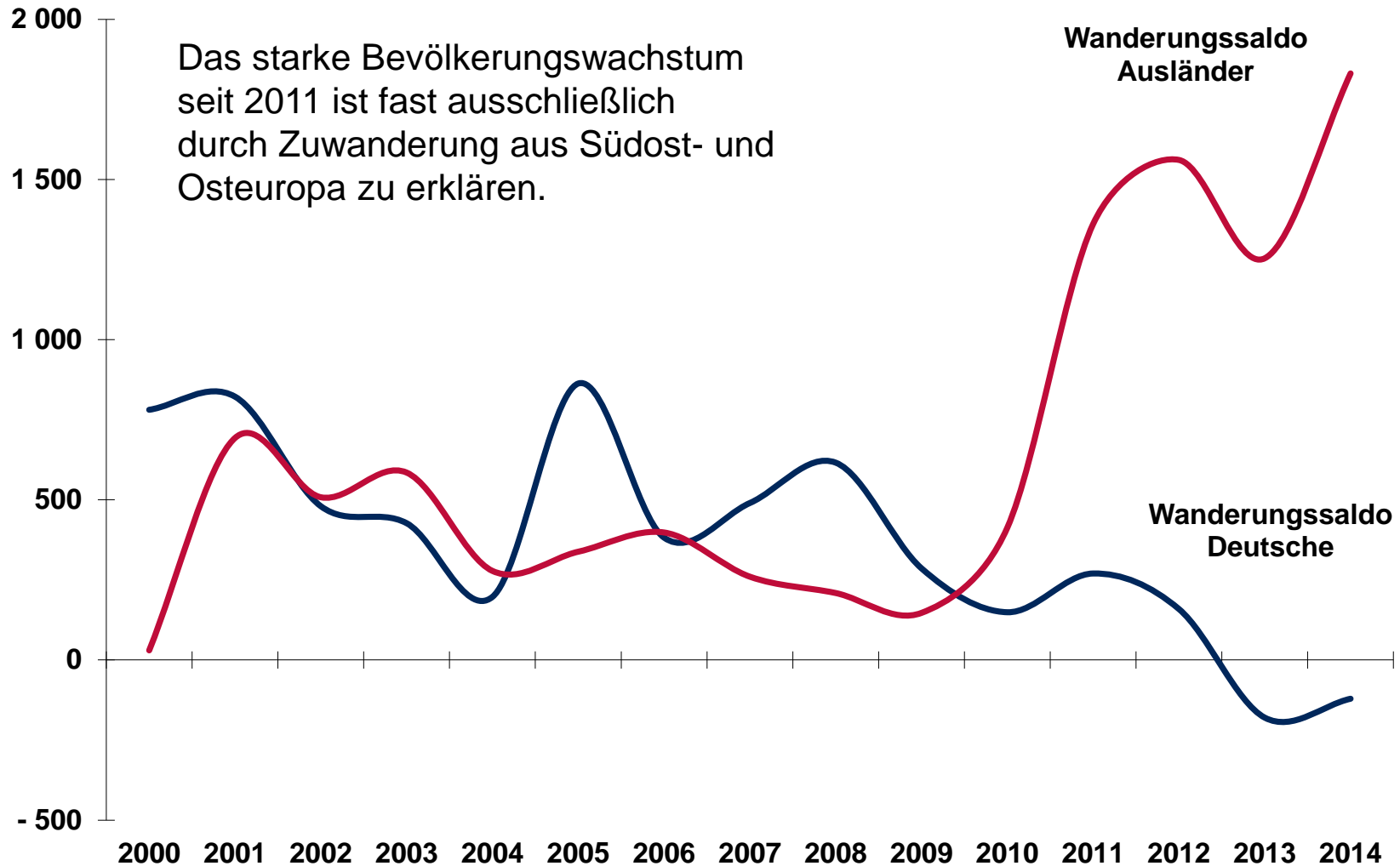


Die zusammengefasste Geburtenziffer (Kinder je Frau) ist seit 1998 kontinuierlich gefallen, seit 2012 stieg sie wieder deutlich an, besonders stark bei ausländischen Frauen. Insgesamt errechnen sich jetzt wieder rund 1,5 Kinder je Frau.

Langjähriger Wanderungssaldo seit 1989 (25 Jahre): auf und ab!



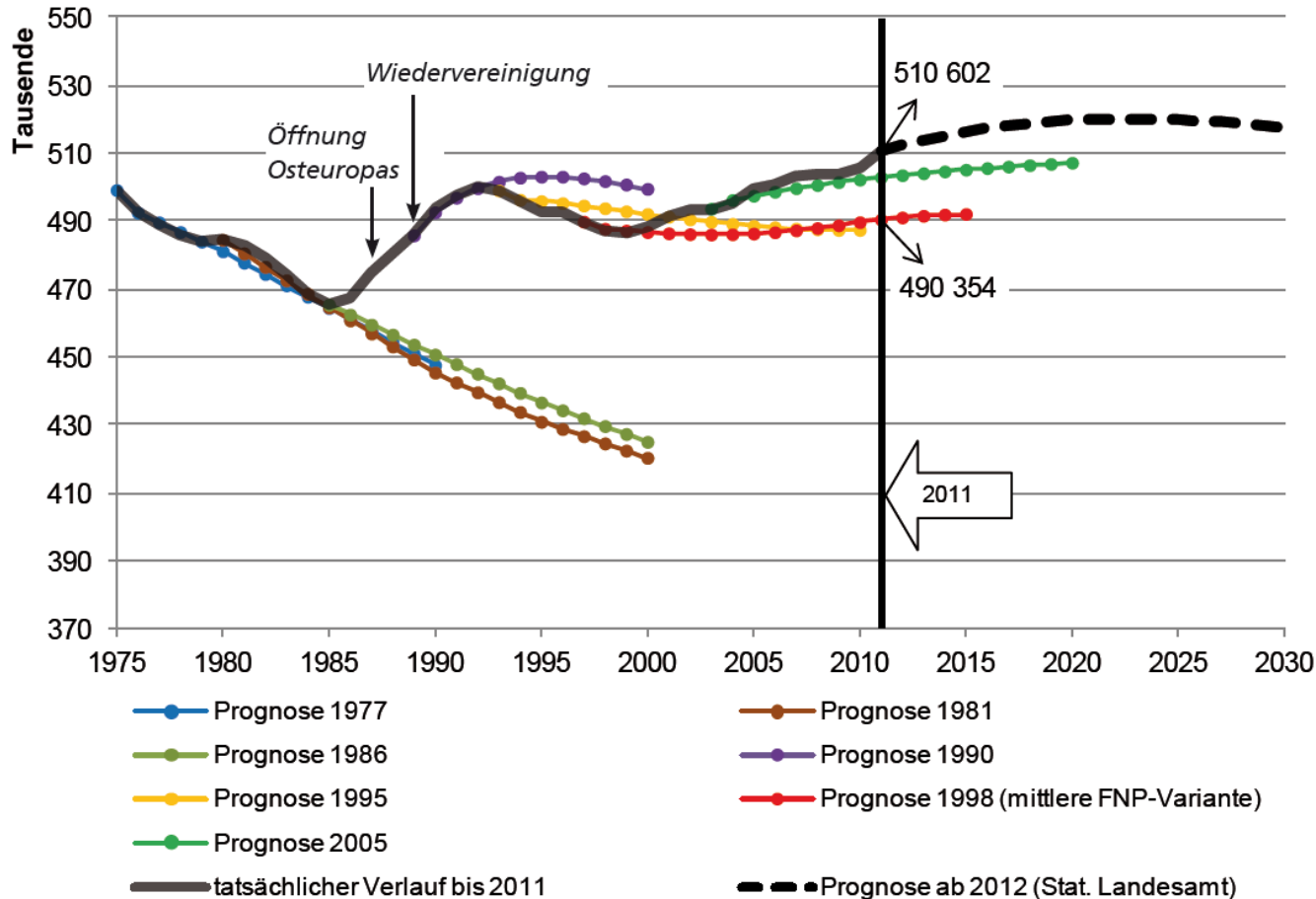
Wanderungssaldo 2000 bis 2014: EU-Zuwanderung vorhersehbar?





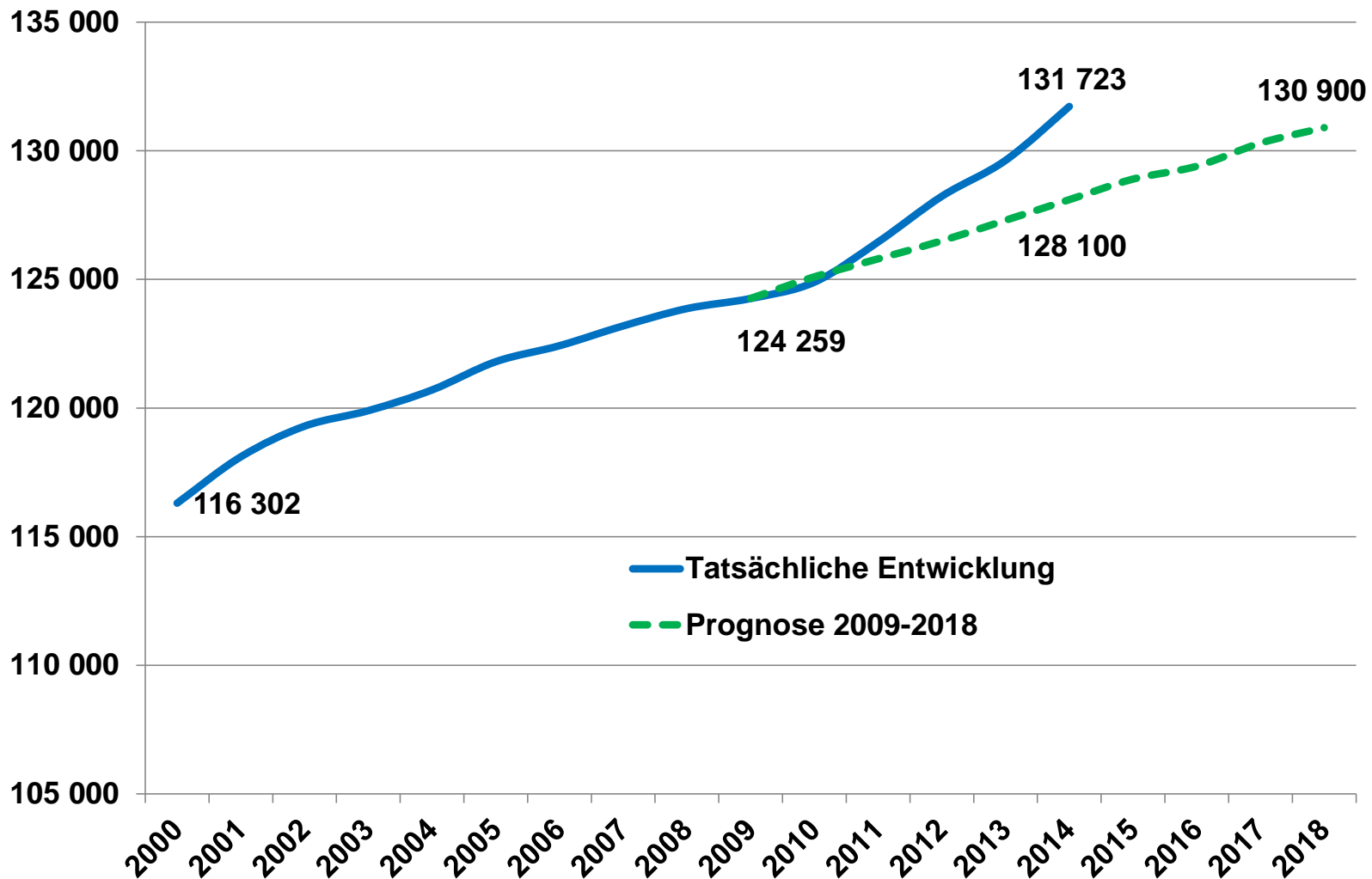
1. Rahmenbedingungen
2. Ernüchternder Rückblick
3. Bautätigkeit

Zuverlässigkeit von Prognosen – Beispiel Nürnberg - mutig!

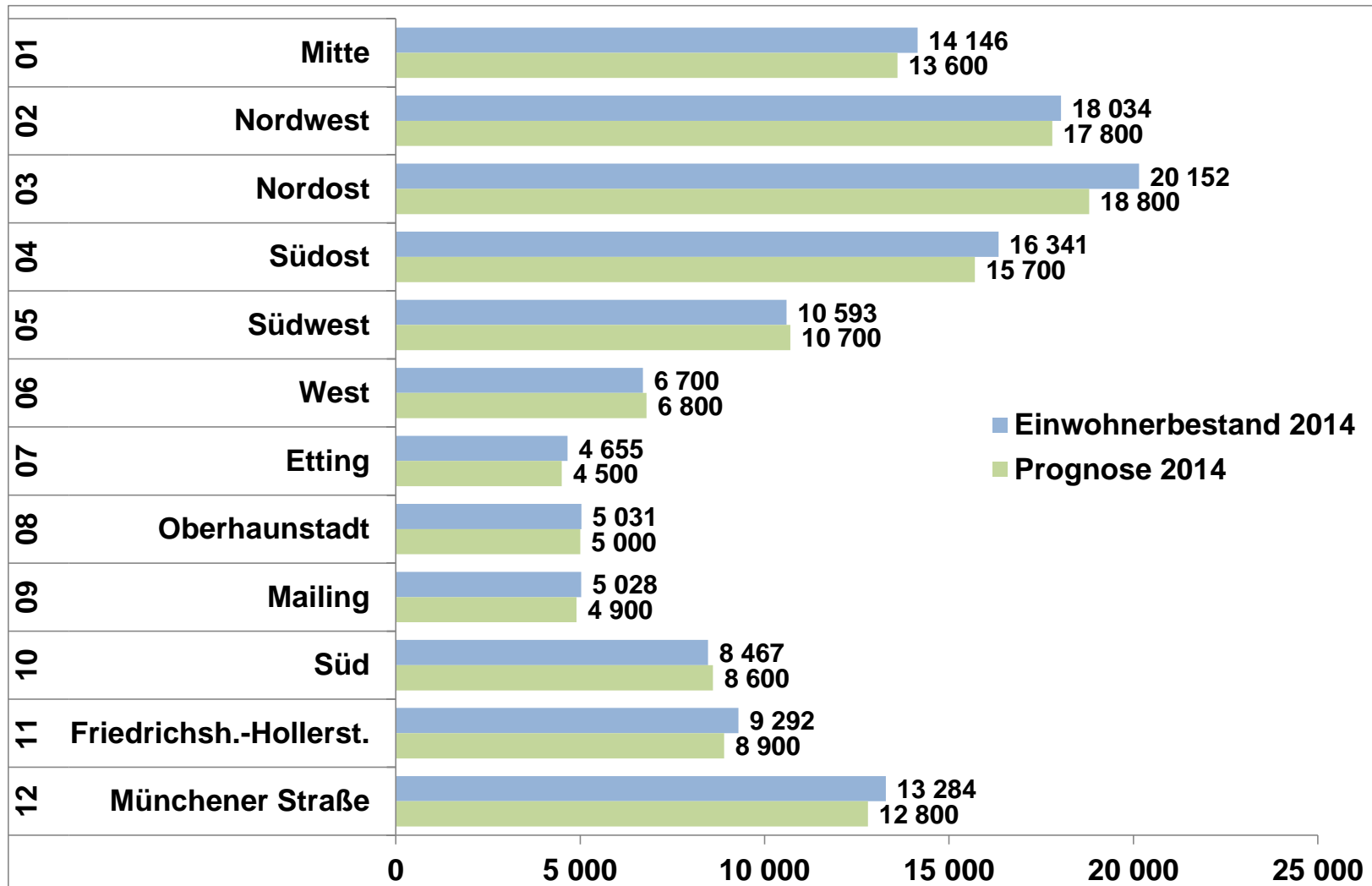


Quelle: Prognosen 1977 bis 2005: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
Tatsächlicher Verlauf und Prognose ab 2012: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

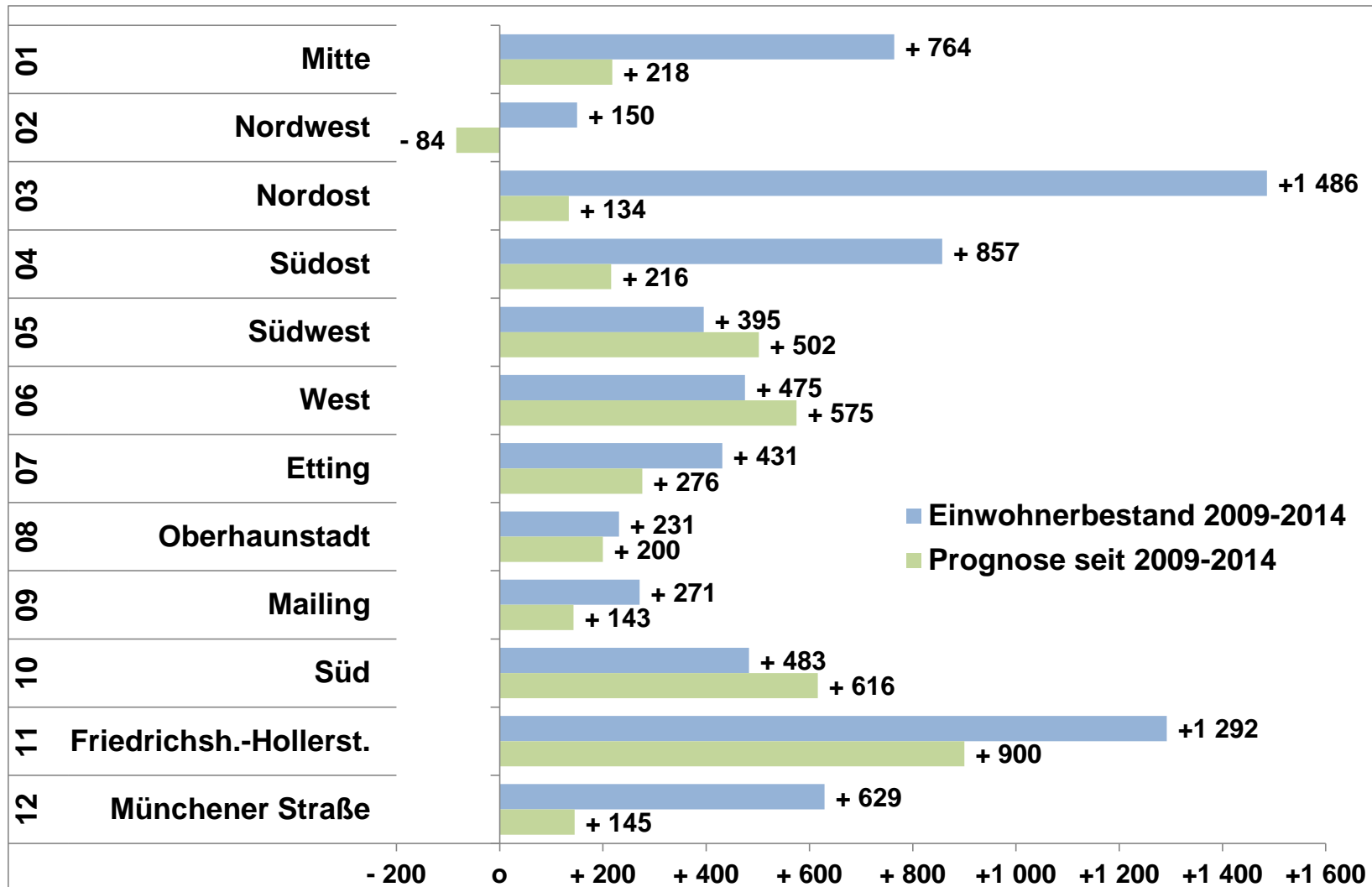
Prognose und Entwicklung Ingolstadt 2009-2014



Einwohnerbestand 2009 und 2014: Tatsächlich und Prognose



Entwicklung 2009-2014: Tatsächlich und Prognose





1. Rahmenbedingungen
2. Ernüchternder Rückblick
3. Bautätigkeit

Kinderzahlen folgen dem Bau von Wohnungen in Wellen.

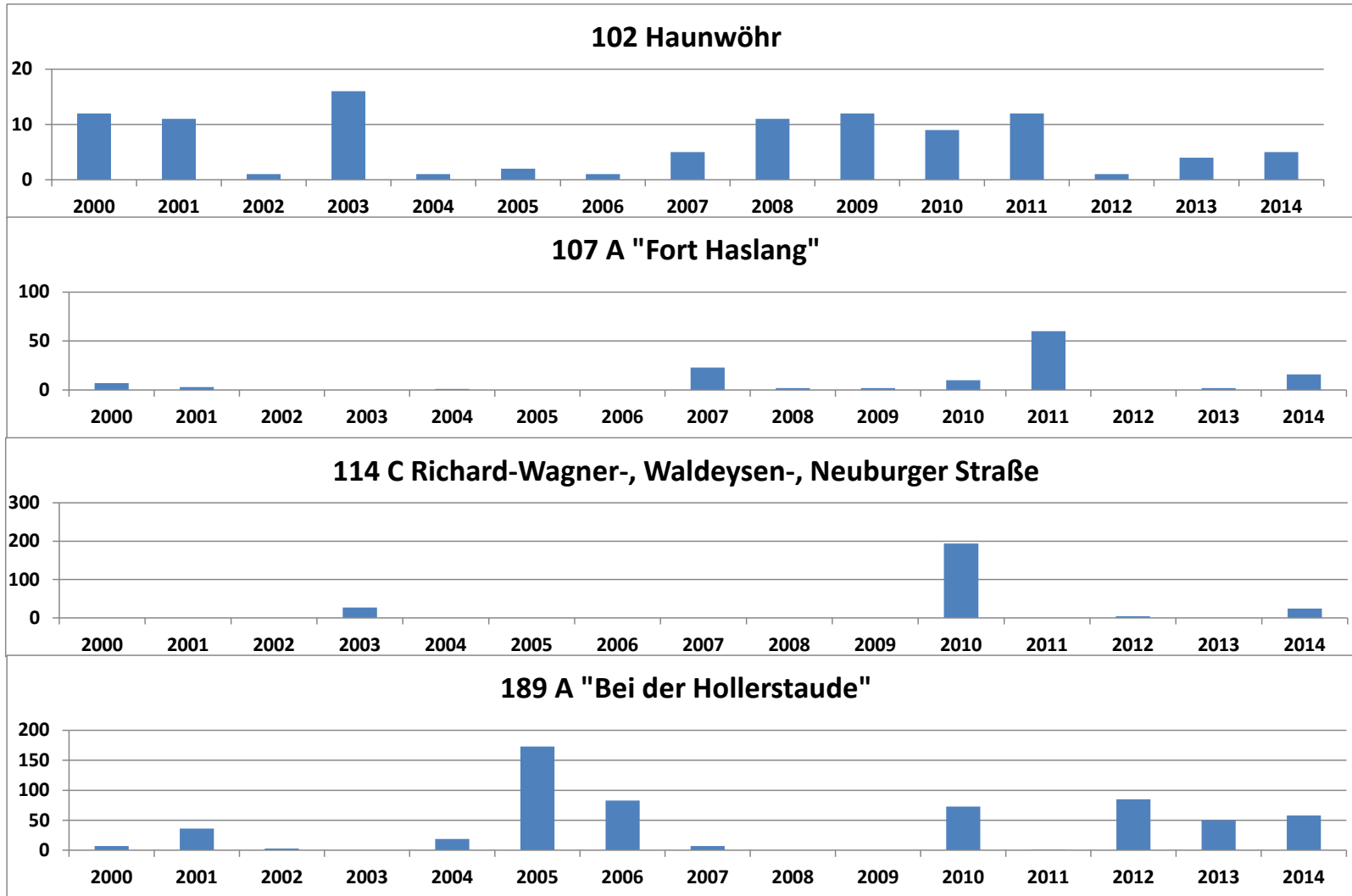


Gerolfing: Bplan 423 I : An der Orchideenstraße (seit Jan 2001)

	Gesamt	0-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6	7	8	9	10	Summe 0-6	Veränd.	Veränd. mit Quote	Wohn. Bau
31.12.1997	29	1	1	1	0	1	0						4			
31.12.1998	36	1	1	1	2	0	1						6	2		
31.12.1999	37	2	1	1	1	2	0	1					7	1		
31.12.2000	38	0	1	1	1	0	2						5	-2		0
31.12.2001	60	2	0	1	1	1	0	2				1	5	0	5	18
31.12.2002	105	4	3	0	2	4	3		3				16	11	5	34
31.12.2003	146	4	7	3	1	2	6	4	1	5	1	0	23	7	5	16
31.12.2004	156	4	4	8	3	0	3	8	3	2	4		22	-1	5	18
31.12.2005	160	4	3	5	8	4	0	3	8	3	2	4	24	2	5	0
31.12.2006	182	3	5	2	6	8	3	1	4	8	4	2	27	3	5	4
31.12.2007	197	4	4	8	1	6	8	3	2	4	7	3	31	4		24
31.12.2008	205	7	5	3	7	1	7	7	3	2	4	6	30	-1	30	0
31.12.2009	203	2	7	5	3	7	1	7	7	3	2	4	25	-5		0
31.12.2010	208	0	2	7	6	2	7	2	7	7	3	1	24	-1		0
31.12.2011	200	5	0	2	7	4	0	7	1	6	7	3	18	-6		0
31.12.2012	209	3	5	0	2	9	4	2	6	1	6	5	23	5		0
31.12.2013	205	0	1	6	0	3	8	3	2	6	1	7	18	-5		0
31.12.2014	216	2	2	2	7	0	3	8	2	1	6	1	16	-2		10
Gesamterge	2 592	48	52	56	58	54	56	58	49	48	47	37				

Die durch den Bau von Wohnungen steigenden Kinderzahlen in unterschiedlichen Altersjährgängen werden deutlich (dunkelgrün) und laufen als demografische Welle vom Krippen- über das Kindergarten- bis zum Grundschulalter weiter.

Unregelmäßigkeit der Entwicklung von Bebauungsplänen

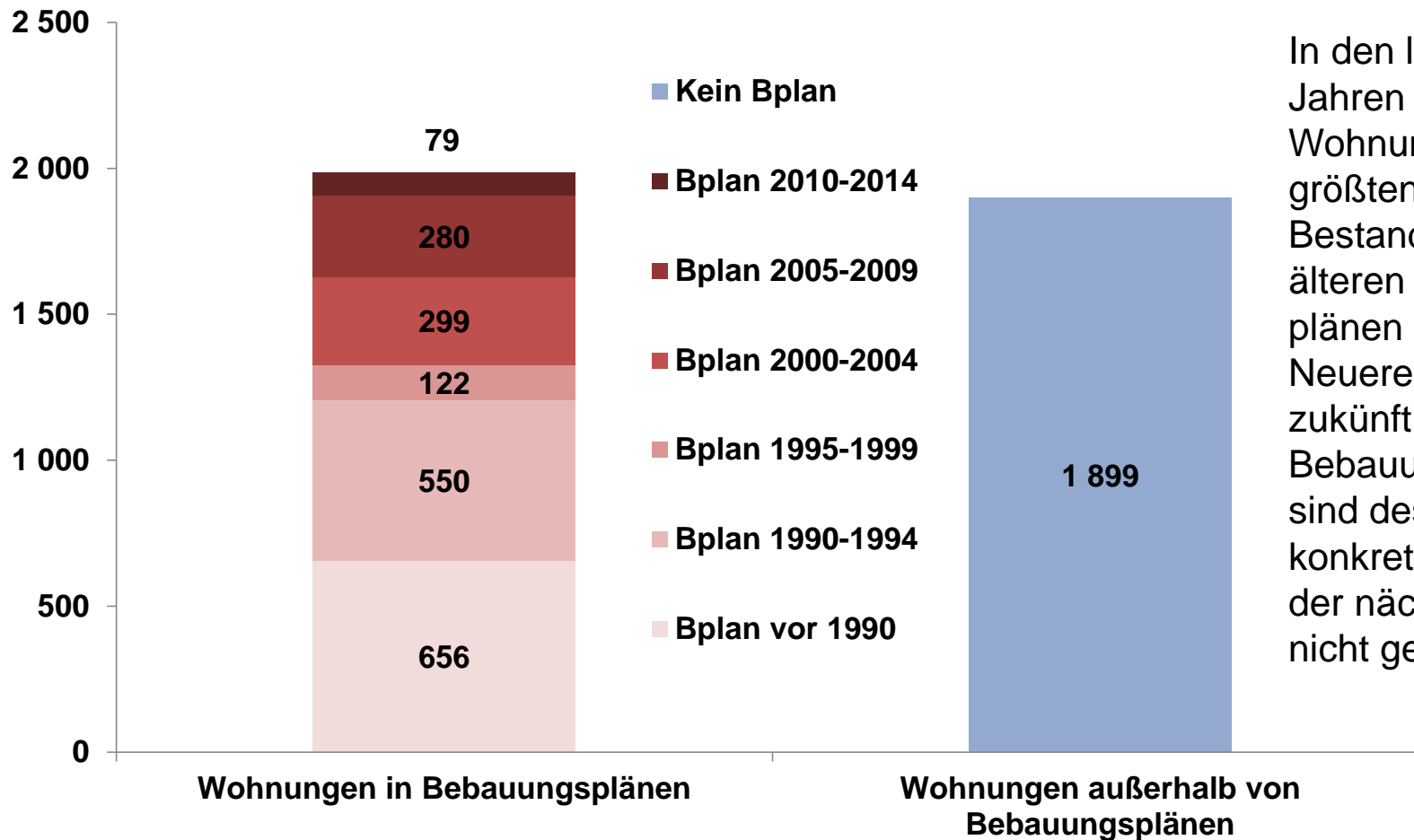


Die Zahlen der fertiggestellten Wohnungen (blaue Säulen) folgen keinem erkennbaren Muster und können deshalb kaum als Basis für Prognosen dienen.

Fast 50 % der Wohnungen entstanden außerhalb von Bebauungsplänen



Fertigstellungen an Wohnungen 2010 bis 2014

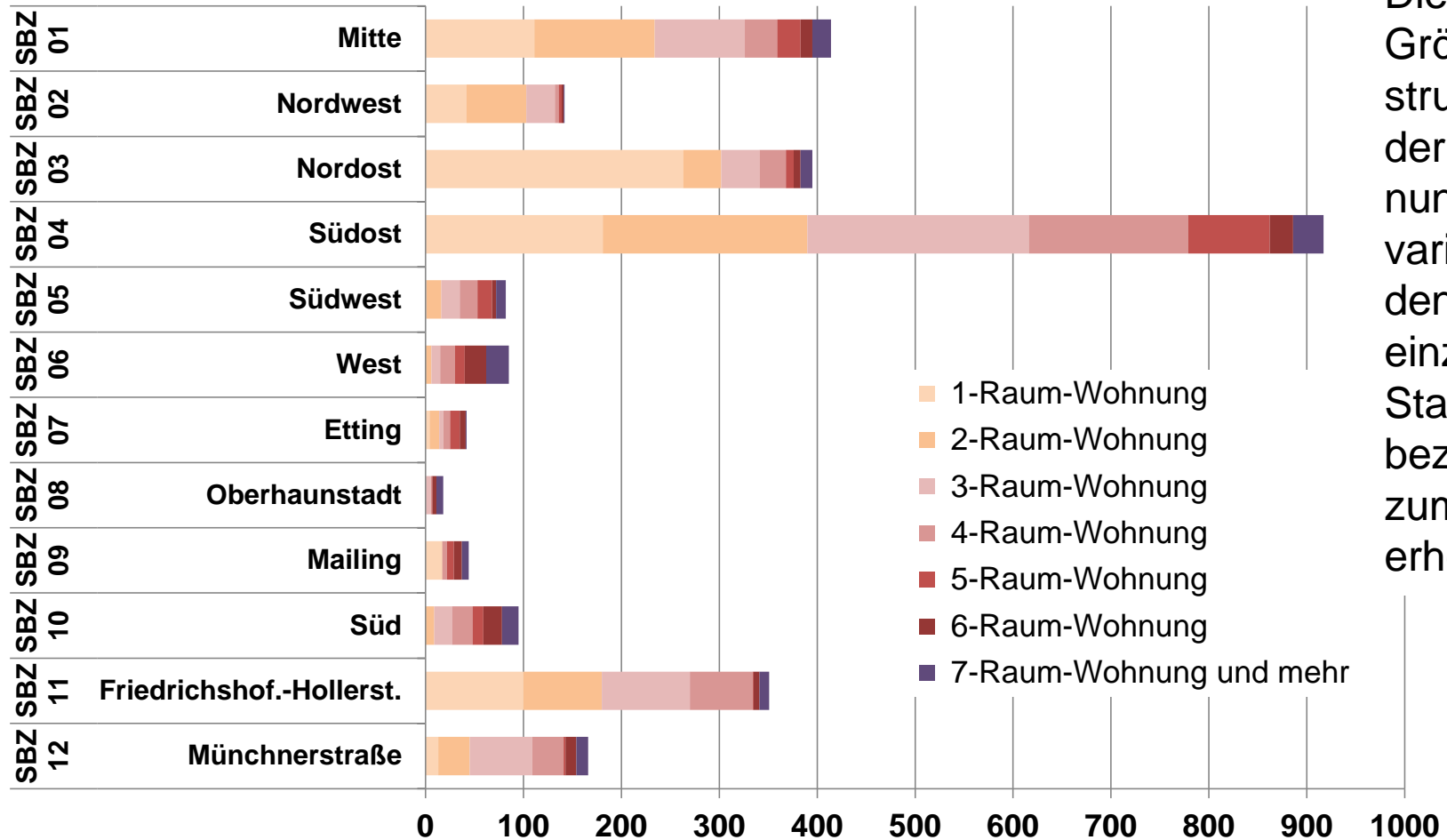


In den letzten fünf Jahren fand der Wohnungsbau zum größten Teil im Bestand bzw. in älteren Bebauungsplänen statt. Neuere oder zukünftige Bebauungspläne sind deshalb für die konkrete Planung der nächsten Jahre nicht geeignet.

Bauübergang an Wohnungen nach der Zahl der Räume



Bauübergang am 31.12.2014



Die Größenstruktur der Wohnungen variiert in den einzelnen Stadtbezirken zum Teil erheblich.